

SONNTAG

1. Januar 2012, 18:05 Uhr

WDR 3 Vesper

**Alte Musik in neuen Interpretationen
Neue Operaufnahmen, in Ausschnitten
vorgestellt
(18:05 – 20:00 Uhr)**

Von Richard Lorber

Giovanni Battista Pergolesi

L'Olimpiade
Academia Monti Regalis
Leitung: Alessandro de Marchi

John Blow

Venus and Adonis
Boston Early Music Festival
Vocal & Chamber Ensemble
Leitung: Paul O'Dette, Stephen Stubbs

Domènec Terradellas

Sesostri
Real Compañía Opera da Cámara
Leitung: Juan Bautista Otero

André Campra

Le Carnaval de Venise
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

2. Januar 2012, 20:05 Uhr

WDR 3 Konzert

Mais tout parle d'amour – Aber alles spricht von der Liebe

**Musik für Blockflötenconsort von
Francesco Landini, William Byrd, John Playford,
Pierre Sandrin, Diego Ortiz, Antonio Vivaldi,
Michel Pignolet de Montéclair,
Dietrich Buxtehude, Claude Debussy u. a.**

Das Blockflöten-Consort Flautando Köln erobert sich nach altem Vorbild ein fast unbegrenzt erscheinendes Repertoire verschiedener Epochen und Stile durch eigene Bearbeitungen. So können die vier Musikerinnen eine kaleidoskopartige Vielfalt von Flötenklängen präsentieren, denen sich bisweilen noch die Gesangsstimme hinzugesellt. Da kann ein venezianisches Konzert Antonio Vivaldis zum Vorschein kommen, das sich dereinst schon Johann Sebastian Bach bearbeitete, da trifft man auf die Ostinatoversessenheit des Lübecker Marienorganisten Dietrich Buxtehude, auf die improvisationsfreudige Ornamentierungskunst des Kapellmeisters Diego Ortiz aus der spanischen Zeit Neapels und auf den Charme des französischen Impressionismus in einer Komposition Claude Debussys für seine dreijährige Tochter. Darüber hinaus blitzt in alten Liedern und Tänzen die Ekstase der Volksmusik im mittelalterlichen Italien, im England der Renaissance und nicht zuletzt in der türkischen Tradition auf, mit immer wieder überraschenden Form- und Farbwerten. Und selbstverständlich spricht die Musik nicht nur im Air des französischen Barockmeisters Michel Pignolet de Montéclair von der Liebe – mal enthusiastisch, mal verhalten.

Flautando Köln:
Katharina Hess, Susanne Hochscheid, Kerstin de Witt, Blockflöte
Ursula Thelen, Blockflöte, Gesang

Aufnahme vom 20. November 2011 aus dem Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

Redaktion: Richard Lorber

**Friedvolles Licht
Gesänge zum russischen Weihnachtsfest
(18:05 – 19:00 Uhr)**

Von Thomas Daun

Am 7. Januar feiern die orthodoxen Christen in Russland das Fest der Erscheinung des Herrn, den Tag, an dem Gott Mensch wurde. Am Abend zuvor wird in einem stundenlangen Gottesdienst mit viel Gesang und schönen Lichterprozessionen das Ende der strengen 40-tägigen Fastenzeit und die Geburt Christi gefeiert. Viele klangvolle Choräle haben seit dem 16. oder 17. Jahrhundert in der Volkstradition überlebt; am Zarenhof in St. Petersburg entstanden festliche Hymnen und weihnachtliche Kantaten. Gleichzeitig jedoch hielt man im alten Russland lange an heidnischen Gebräuchen und Liedern fest, wie ein Gesetz des 19. Jahrhunderts belegt: „Am Vorabend der Geburt Christi sind Götzendienste, Maskierungen, Tänze in den Gassen sowie verführerische Lieder zu unterlassen.“

Orthodoxe Hymnen und geistliche Volkslieder vom 16. bis 19. Jahrhundert mit dem Sirin Ensemble, dem Männerchor „Drevnerousski Rospev“, der Chorkunstakademie Moskau und den Mönchen aus Sagorsk

Wiener Klassiker**(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

In Wien liegt die Musik förmlich in der Luft. In kaum einer anderen Stadt haben so viele berühmte Komponisten gelebt und gewirkt. Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und viele andere komponierten hier Opern, Sinfonien, Konzerte, Lieder und natürlich auch Kirchenmusik. Die Vesper präsentiert geistliche Kompositionen, die im 18. und 19. Jahrhundert in oder bei Wien entstanden sind und die meist auch durch ein Ereignis in der Donaustadt motiviert waren. So komponierte Haydn sein „Salve Regina“ 1756 für einen Festgottesdienst, bei dem seine große Liebe Therese Keller in das Kloster des Wiener Klarissenordens eintrat, Mozart schrieb sein berühmtes „Ave verum“ kurz vor seinem Tod für die Fronleichnamfeierlichkeiten in Baden bei Wien, und Schuberts 92. Psalm entstand 1828 auf Anregung Salomon Sulzers, des Kantors der Wiener Hauptsynagoge.

Antonio Salieri

Te Deum

Ruth Ziesak, Sopran
Elisabeth von Magnus, Alt
Helmut Wildhaber, Tenor
Gottfried Hornik, Bass
Ingomar Rainer, Orgel
Hugo Distler Chor Wien
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Wolfgang Amadeus Mozart

Kyrie d-moll, KV 341
Kölner Kammerchor
Collegium Cartusianum
Leitung: Peter Neumann

Joseph Haydn

Salve Regina
Ann Monoyios, Sopran
Tölzer Knabenchor
Tafelmusik
Leitung: Bruno Weil

Johann Nepomuk Hummel

Quod in orbe F-dur, op. 88
Collegium Musicum 90
Leitung: Richard Hickox

Franz Schubert

Der 92. Psalm, D 953
Mhairi Lawson, Sopran
Lynette Alcantara, Mezzosopran
Robert Burt, Tenor
Colin Campbell, Bariton
Robert McDonald, Bass
Monteverdi Choir
Leitung: John Eliot Gardiner

Wolfgang Amadeus Mozart
Ave verum, KV 618
Ensemble Lyrique
Leitung: Simon Schouten

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

8. Januar 2012, 6:05 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 9:05 Uhr)**

Mit Elisabeth Verhoeven

6:05 – 7:00 Uhr

Friedrich Wilhelm Zachow

Präludium C-dur
Wolfgang Baumgratz an der Fleitner-Orgel
in der Kirche St. Antonius, Essen

Georg Friedrich Händel

Sonate d-moll, op. 1,9a
Michael Schneider, Blockflöte
Sabine Bauer, Cembalo
Yasunori Imamura, Laute
Annette Schneider, Violoncello

Jan Pieterszoon Sweelinck

Fantasia chromatica
Alina Rotaru, Cembalo

Samuel Scheidt

Suite à 4 C-dur
La Gamba Freiburg
Leitung: Ekkehard Weber

Hans Leo Hassler

Toccata g-moll
Martin Böcker an der Orgel
der Kirche St. Cosmae et Damiani in Stade

Johann Pachelbel

Kanon und Gigue
für 3 Violinen und Basso continuo
Harmonie Universelle

7:05 – 8:00 Uhr

Johann Gottlieb Goldberg

Polonaise G-dur
aus: Polonaises composto per il cembalo
Bernward Lohr, Cembalo

Johann Friedrich Fasch

Trio g-moll
für 2 Oboen und Basso continuo
Katharina Arfken, Oboe
Ann-Kathrin Brüggemann, Oboe
Jörg-Andreas Bötticher, Cembalo
David Sinclair, Viola da gamba

Ferdinand Ries

Streichquartett C-dur
Schuppanzigh-Quartett

Wilhelm Friedemann Bach

Sinfonie F-dur
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Stephan Mai

8:05 – 8:30 Uhr

Santiago de Murcia

Fandango
Pepe Habichuela, Flamenco-Gitarre
L'Arpeggiata
Leitung: Christina Pluhar

Juan Bautista José Cabanilles

Tiento Nr. 23 im 7. Ton
Léon Berben an der Orgel
der Kirche San Martín de Tours in Ataun

José Maurício Nunes Garcia

Ouvertüre zu „Zemira“
Vox Brasiliensis
Leitung: Ricardo Kanji

Anonymus

Folias criollas
Hespèrion XXI

9:05 – 10:00 Uhr

Geistliche Musik

Johann Sebastian Bach

Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 225
Motette für 2 vierstimmige Chöre und Basso continuo
Trinity Baroque
Leitung: Julian Podger

Anonymus

Rey a quien reyes adoran
Villancico in der Ausführung mit Gesang und Instrumenten
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Antonio de Literes

Ah del rustico pastor
Kantate der Könige
für Sopran, Oboe, Violine und Basso continuo
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo López Banzo

Antonio Soler

Musica catalana II
Montserrat Torrent an der Orgel
der Kirche Santa María in Maó, Menorca

Johann Sebastian Bach

Meinen Jesum lass' ich nicht, BWV 124
Kantate zum 1. Sonntag nach Epiphania
für Soli, Chor, Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo
Yukari Nonoshita, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Andreas Weller, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Richard Lorber

**Die Rarität:
Schwiegersohn gesucht****(18:05 – 19:00 Uhr)**

Von Kai H. Müller

Wer die Nachfolge Dieterich Buxtehudes an der Lübecker Marienkirche antreten wollte, der musste nicht nur ein hervorragender Musiker sein, sondern zugleich ein williger Ehemann. Es gehörte zu seinen Pflichten, Buxtehudes Tochter Anna Margareta zur Frau zu nehmen, so dass der Vater um ihre Absicherung wissen konnte. Auch er hatte einst die Tochter seines Vorgängers Franz Tunder geheiratet. Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Johann Mattheson reisten Anfang des 18. Jahrhunderts nach Lübeck, um den bewunderten Buxtehude kennenzulernen. Auch für die Stelle sollen sie sich interessiert haben – doch heiraten wollte keiner. Und so folgte schließlich der Hamburger Opernmusiker Johann Christian Schieferdecker Buxtehude nach und wurde auch der Ehemann von Anna Margareta. Die erste Stunde der Vesper gibt einen Einblick in das Treiben an der Lübecker Marienkirche und präsentiert Werke von Tunder, Buxtehude, Bach und Schieferdecker.

Dietrich BuxtehudeCiaccona e-moll BuxWV 160
Flautando Köln**Franz Tunder**Dominus illuminatio mea
Rheinische Kantorei
Musica antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel**Johann Sebastian Bach**Toccatina E-dur BWV 566
Johannes Geffert, Orgel**Johann Christian Schieferdecker**Musicalisches Concert Nr. 6 D-dur
Elbipolis Barockorchester Hamburg**Dietrich Buxtehude**Sonate a-moll BuxWV 254 op. 1 Nr. 3
Convivium Ensemble
Elizabeth Wallfisch, Violine
Richard Tunnicliffe, Violoncello
Paul Nicholson, Cembalo**Maîtres de Musique
Kapellmeister am französischen Hof****(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Musik ist Repräsentation – nirgendwo war dieser Satz zutreffender als im barocken Frankreich. Vor allem der Sonnenkönig Ludwig XIV. liebte die Musik und sorgte dafür, dass sie aus den vielen kleinen und großen Ritualen am französischen Hof kaum mehr wegzudenken war, vom morgendlichen Aufstehen des Königs bis zu seinem Zubettgehen. Hauptverantwortlicher der höfischen Musik war der „Surintendant de la Musique du Roi“, Jean-Baptiste Lully. Um die Kirchenmusik kümmerte sich Lully aber nur, wenn es besonders offiziell wurde. So schrieb er 1668 den Grand Motet „Plaudite laetare Gallia“, aus dessen Text der deutliche Wille Frankreichs spricht, sich von den kirchlichen Vorgaben aus Rom frei zu machen und eine eigene Liturgie zu etablieren. Eigentlich waren für die Kirchenmusik aber vor allem die so genannten „Sous Maîtres“ zuständig. Von ihnen leistete sich Ludwig gleich vier – für jedes Quartal des Jahres einen.

Henry Du MontSuper flumina Babylonis
Grand Motet für Soli, 2 Violinen und Basso continuo
Ensemble Pierre Robert
Leitung: Frédéric Desenclos**Jean-Baptiste Lully**Plaudite laetare Gallia
Grand Motet für Soli, Chor, Bläser,
Streicher und Basso continuo
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet**Henry Madin**Domine salvum fac regem
Chaconne
Le Concert Lorrain
Leitung: Anne-Catherine Bucher, Cembalo**Pierre Robert**Te decet hymnus
Grand Motet für Chor und Orchester
Les Pages et les Chantres du Centre
de Musique Baroque de Versailles
Dagmar Sasková, Sopran
Damien Guillon, Countertenor
Robert Getchell, Tenor
Jean-François Novelli, Tenor
Alain Buet, Bariton
Arnaud Richard, Bass
Musica Florea
Leitung: Olivier Schneebeli

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

15. Januar 2012, 6:05 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 9:05 Uhr)**

Mit Sabine Roth

6:05 – 7:00 Uhr

Tomaso Giovanni Albinoni

Konzert C-dur, op. 7,11
für 2 Oboen, Streicher und Basso continuo
Anthony Robson und Catherine Latham, Oboe
Collegium Musicum 90
Leitung: Simon Standage

Ignaz Holzbauer

Sinfonia à 3 G-dur
für 2 Violinen und Basso continuo
Camerata Köln

Carl Philipp Emanuel Bach

Fantasia c-moll
Gerald Hambitzer, Clavichord

Johann Bernhard Bach

Ausschnitt aus der Ouvertüre D-dur
für 2 Violinen, Viola, Violoncello,
Violone, Theorbe und Cembalo
Florilegium

Jean Barrière

Sonate Nr. 6 c-moll
für Violoncello und Basso continuo
Ivan Monighetti und Käthi Gohl, Violoncello
Yasunori Imamura, Theorbe
Daniela Dolci, Cembalo

Benedikt Anton Aufschnaiter

Serenade Nr. 4 a-moll à 5
aus: Concors discordia amori et rimori augusti
et serenissimi Romanorum regis Josephii
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

7:05 – 8:00 Uhr

Jean-Marie Leclair

Triosonate B-dur, op. 4,2
aus: Sonates en trio pour deux violons
et la basse continue, œuvre IV
für 2 Violinen und Basso continuo
Musica Alta Ripa

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento B-dur, KV 240
für 2 Oboen, 2 Fagotte und 2 Hörner
Ensemble Zefiro

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge g-moll, BWV 535
Lorenzo Ghielmi an der Orgel
der St. Laurentius-Kirche in Grefrath

Joseph Martin Kraus

Sinfonie cis-moll
Concerto Köln

8:05 – 8:30 Uhr

Muzio Clementi

Klaviersonate G-dur, op. 37,2
Jos van Immerseel, Hammerklavier

Georg Friedrich Händel

Sonate B-dur für 2 Violinen und Basso continuo
Musica Alta Ripa

9:05 – 10:00 Uhr

Geistliche Musik

Antonio Caldara

Caro mea vere est cibus
Motette für Sopran, Altus und Basso continuo
Monika Frimmer, Sopran
Ralf Popken, Altus
Capella Agostino Steffani
Leitung: Lajos Rovatkay

Orlando di Lasso

Missa ad imitationem moduli Vinum bonum
Doppelchörige Messe zu 8 Stimmen
in der Ausführung mit Singstimmen und
Instrumenten
Chœur de Chambre de Namur
Ricercar Consort
La Fenice
Leitung: Peter Phillips

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge a-moll, BWV 551
Ton Koopman an der Arp-Schnitger-Orgel der
Martinikerk in Groningen

Johann Sebastian Bach

Meine Seufzer, meine Tränen, BWV 13
Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphania
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Gerlinde Sämman, Sopran
Petra Noskaiová, Alt
Christoph Genz, Tenor
Jan van der Crabben, Bass
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

15. Januar 2012, 13:04 Uhr

WDR 3 Musikhaus

Liebe, Wirren, Intrigen Kostproben aus Opernproduktionen der Alten Musik

Von Helga Heyder-Späth

Es gibt wohl kaum ein Opernlibretto, in dem die Liebe keine Rolle spielte. Meistens sind damit erhebliche Komplikationen verbunden, die es den Protagonisten schwer machen, zueinander zu finden. Intrigen und andere Wirren treiben die Handlung voran und lassen das Publikum mitfiebern. Etwa mit der tragischen Geschichte, die der Sänger und Komponist Francesco Antonio Mamiliano Pistocchi 1697 in Ansbach zur Eröffnung des fürstlichen Opernhauses erzählte. Sie handelt von der Nymphe Echo, deren Liebe zu dem schönen Jüngling Narziss unerwidert bleiben muss, weil der nur zur Eigenliebe fähig ist. Eine allzu ausgeprägte Konzentration auf die eigenen Bedürfnisse treibt auch den römischen König Medonte an, den Josef Myslivecek 1780 zur Hauptperson seiner gleichnamigen Oper machte. Medonte liebt Selene, Selene liebt Arsace – eine klassische Konstellation, die dem böhmischen Komponisten in seiner Musik reichlich Raum bot, um die Facetten menschlichen Empfindens musikalisch zu beleuchten. Das WDR 3 Musikhaus stellt Kostproben aus einigen Opern der Alten Musik vor.

Auszüge u. a. aus:

Francesco Antonio Mamiliano Pistocchi

„Il Narciso“

Pastorale in musica, Ansbach 1697

Roberta Invernizzi, Sopran

Katarina Bradic, Alt

Cordelia Katharina Weil, Mezzosopran

Anna Lucia Richter, Sopran

Marie Seidler, Alt

Sebastian Auer, Bass

Sprecher: Michael Müller

Barockensemble der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Konzertmeister: Richard Gwilt

Leitung: Kai Wessel

Josef Myslivecek

Medonte

Opera seria nach einem Libretto von Giovanni de Gamerra

Thomas Michael Allen, Tenor

Juanita Lascarro, Sopran

Susanne Bernhard, Sopran

Siphiwe McKenzie, Sopran

Claudia Codreanu, Mezzosopran

Ulrike Andersen, Alt

L'arte del mondo

Leitung: Werner Ehrhardt

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

21. Januar 2012, 18:05 Uhr

WDR 3 Vesper

Freunde. Matthias Claudius und Friedrich Gottlieb Klopstock

(18:05 – 19:00 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Matthias Claudius wurde durch seine volkstümlich-humorvollen, teils melancholisch-lieblichen und naiven Werke zu einem der bedeutendsten deutschen Dichter des 18. Jahrhunderts. In Kopenhagen lernte er den Schriftsteller Friedrich Gottlieb Klopstock kennen. Er sollte ihn auf seinem weiteren dichterischen Werdegang kreativ begleiten. Claudius brachte in Hamburg die Zeitschrift „Wandsbeker Bothe“ heraus und gewann Dichtergrößen wie Goethe oder Lessing und natürlich Klopstock, die dort ihre Texte und Gedichte veröffentlichten. Claudius selbst war ebenfalls dichterisch äußerst produktiv. 1779 erschien das Gedicht, das uns heute noch bekannt ist, das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“. Gedichte von Claudius und Klopstock wurden von den Komponisten immer wieder gerne aufgegriffen. Einige Vertonungen stellen wir Ihnen in der heutigen Vesper vor: von Carl Philipp Emanuel Bach, der „Die neue Litanei“ Klopstocks vertonte, bis hin zu Komponisten unserer Zeit wie Erhard Mauersberger, der seiner Abend-Motette Zeilen aus Claudius' Abendlied zu Grunde legte.

Max Reger

Der Mensch lebt und besteht nur kleine Zeit
Norddeutscher Figuralchor
Leitung: Jörg Straube

Franz Schubert

Das große Halleluja, D 442
Daniel Norman und Toby Spence, Tenor
Christopher Maltman und Stephan Loges, Bariton
Neal Davies, Bass
Graham Johnson, Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach

Die neue Litanei
Gesualdo Consort Amsterdam
Leitung: Harry van der Kamp

Andreas Romberg

Heil mir, dass ich geschaffen bin!
Arie des Eloa
aus: Der Messias
Markus Schäfer, Tenor
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Anonymus

Wir pflügen und wir streuen
Solistenensemble
Leitung: Gerhard Schnitter

Erhard Mauersberger

Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden
Leipziger VokalRomantiker

Heinrich Kaminski

Der Mensch
Roxana Constantinescu, Mezzosopran
Orpheus Chor München
Leitung: Gerd Guglhör

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

22. Januar 2012, 6:05 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 9:05 Uhr)**

Mit Ralf Peters

6:05 – 7:00 Uhr

Robert Schumann

Gesänge der Frühe, op. 133
Tobias Koch, Hammerklavier

Franz Danzi

Quintett d-moll, op. 68,3
für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott
Das Reicha'sche Quintett

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate F-dur
für Streicher und Basso continuo
Bell'Arte Salzburg
Leitung: Annegret Siedel

Josef Myslivecek

Ouvertüre Nr. 5 B-dur
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

7:05 – 8:00 Uhr

Henry Purcell

The Gordian Knot Untied
Accademia Bizantina
Leitung: Stefano Montanari

Matthew Locke

Suite a-moll
für Blockflöte und Basso continuo
Michael Schneider, Sopranblockflöte
Sabine Bauer, Cembalo
Rainer Zipperling, Violoncello

John Jenkins

Suite a-moll
für Violine, Viola da gamba und Basso continuo
Hamburger Ratsmusik

John Dowland

Queen Elizabeth's Galliard
Loth to Depart
Lee Santana, Laute

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso d-moll, op. 6,10
Arte Dei Suonatori
Leitung: Martin Gester

8:05 – 8:30 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart

Fantasie d-moll, KV 397
Fragment
Linda Nicholson, Hammerklavier

Johann Christian Fischer

Konzert Nr. 7 F-dur
für Oboe, Streicher und Hörner
Michael Niesemann, Oboe
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

9:05 – 10:00 Uhr

Geistliche Musik

Carl Philipp Emanuel Bach

In Krankheit
Geistliches Lied für Singstimme und Klavier
Dorothee Miels, Sopran
Ludger Rémy, Hammerklavier

Johann Sebastian Bach

Ich steh mit einem Fuß im Grabe, BWV 156
Kantate zum 3. Sonntag nach Epiphania
für Soli, Chor, Oboe, Streicher und Basso continuo
Bogna Bartosz, Alt
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Johann Kuhnau

Der todkranke und wieder gesunde Hiskias
Orgelsonate Nr. 4
Reinhardt Menger an der Silbermann-Orgel
der Dorfkirche in Ponitz

Otto Nicolai

Psalm 97
für Soli und achtstimmigen Chor a cappella
Kammerchor Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Johann Sebastian Bach

Gloria in excelsis Deo, BWV 191
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Claron McFadden, Sopran
Christoph Genz, Tenor
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Redaktion: Richard Lorber

**Die Rarität
Cellosonaten und -konzerte aus der Gräflich
Schönborn'schen Musikbibliothek in Wiesentheid****(18:05 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

„Womit ich mich gantz trewmässig auff's best Correlisch, Albinonisch, Mascittisch, Vivaldisch als ein trewster Violoncello sambt allen meinigen zu Gnaden empfehend verbleibe.“ – Mit diesen Worten schloss Graf Rudolf Franz Erwein von Schönborn (1677-1754) nicht nur einen wichtigen Brief, sondern er evozierte die musikalischen Idole seiner ganzen Generation. Mit 16 Jahren war der fränkische Graf erstmals nach Italien gereist, hatte in Rom Arcangelo Corelli persönlich kennen gelernt und sich unsterblich verliebt: in die italienische Kammermusik und in das Violoncello, das er selbst meisterhaft beherrscht haben muss. Von seiner Leidenschaft gibt noch heute die Gräflich Schönborn'sche Musikbibliothek in Wiesentheid Zeugnis, mit über 500 Musikhandschriften und 150 -drucken, darunter rund 120 Cellosonaten sowie 90 Concerti per Violoncello obligato. Die erste Vesperstunde bietet Raritäten, die sich der cellobegeisterte Graf von den größten Meistern seiner Zeit für sein Instrument komponieren ließ, darunter Werke von Antonio Vivaldi, Johann Adolf Hasse und Giovanni Benedetto Platti.

Arcangelo Corelli

Ciaccona aus: Sonate G-dur, op. 2,12
für 2 Violinen, Violone und Cembalo
Sonatori de la Gioiosa Marca

Antonio Vivaldi

Sonate g-moll, RV 42
für Violoncello und Basso continuo
Sol Gabetta, Violoncello
Capella Gabetta

Johann Adolf Hasse

Konzert D-dur
für Violoncello, Streicher und Basso continuo
Jan Vogler, Violoncello
Münchner Kammerorchester
Leitung: Reingard Goebel

Giovanni Benedetto

Sonate Nr. 3 A-dur
für Violoncello und Basso continuo
Parnassi Musici

Antonio Vivaldi

Konzert g-moll, RV 416
für Violoncello, Streicher und Basso continuo
Christophe Coin, Violoncello
Academy of Ancient Music
Leitung: Christopher Hogwood

Abraham und seine Söhne**(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Abrahams ursprünglicher Name „Abram“ wurde zu Abraham (hebr. „Vater der vielen“), als Gott ihm versprach, ihn zum Vater des Volkes Israel zu machen. Abrahams Heimat war die Stadt Ur am Eufrat. Von hier zog er mit seinem Vater und seinen Geschwistern hunderte von Kilometern ins nordwestliche (heute türkische) Harran. Dort starb Abrahams Vater, und Gott forderte Abraham auf, ins gelobte Land Kanaan zu ziehen. Abraham gehorchte, und wo immer er auf seiner Reise Rast machte, erbaute er einen Altar zu Ehren Gottes. Als Abraham alt war und seine Frau Sara ihm keine Kinder geboren hatte, zeugte er nach geltendem Gesetz seines Volkes mit Hagar, der Magd seiner Frau, einen Sohn: Ismael. Doch der war nicht das Kind, das Gott ihm verheißen hatte. Abraham war 100 Jahre alt, als Sara schließlich doch einen Sohn gebar: Isaak. Als der noch ein Kind war, stellt Gott Abrahams Glauben auf die Probe, indem er ihn aufforderte, Isaak zu opfern. Abraham gehorchte schweren Herzens. Isaak lag bereits auf dem Opferaltar, da schickte Gott Abraham einen Widder als Opfergabe, und Isaak war gerettet. Abrahams Lebensweg, so wie ihn die Bibel schildert, hat die Komponisten immer wieder zu dramatischen und anschaulichen Vertonungen angeregt. Unter dem Motto „Abraham und seine Söhne“ stellt die WDR 3 Vesper Werke aus Barock und Klassik vor, von Heinrich Schütz, Marc-Antoine Charpentier und Juan Cristótopmo de Arriaga.

Heinrich Schütz

Vater Abraham, erbarme dich mein, SWV 477
für 5 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Zinken und
Basso continuo
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Juan Cristótopmo de Arriaga

Agar dans le désert
für Sopran, Knabensopran und Orchester
Violet Serena Noorduyn, Sopran
Brieuc Wathelet, Knabensopran
Il Fondamento
Leitung: Paul Dombrecht

Marc-Antoine Charpentier

Sacrificium Abrahæ
für 10 Singstimmen, Chor, Flöten, Streicher und
Basso continuo
Il Seminario Musicale
Leitung: Gérard Lesne

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

29. Januar 2012, 6:05 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 9:05 Uhr)**

Mit Angela Metzler

6:05 – 7:00 Uhr

Antonio Caldara

Sinfonia à quattro Nr. 10
Ars Antiqua Austria
Leitung: Gunnar Letzbor

Johann Ulrich Steigleder

Ricercar G-dur
Léon Berben an der Orgel
der Kirche St. Jacobi in Lüdingworth

Johann Joachim Quantz

Konzert G-dur
für 2 Flöten, Streicher und Basso continuo
Jed Wentz und Marion Moonen, Traversflöte
Musica ad Rhenum

Georg Friedrich Händel

Sonate G-dur, op. 5,4
für 2 Violinen und Basso continuo
L'École d'Orphée

Jean-Baptiste Farinel

Suite Nr. 7 d-moll
Capella Agostino Steffani
Leitung: Lajos Rovatky

7:05 – 8:00 Uhr

Luka Sorkocevic

Sinfonie Nr. 2 G-dur
Salzburger Hofmusik
Leitung: Wolfgang Brunner

Elisabeth Claude Jacquet de la Guerre

Sonate Nr. 4 g-moll für Violine, Oboe,
Gambe und Basso continuo
Musica Fiorita
Leitung: Daniela Dolci

Georg Philipp Telemann

Konzert D-dur
für 3 Trompeten, 2 Oboen, Pauken, Streicher und
Basso continuo
Mark Bennett, Michael Harrison und Nicholas
Thompson, Trompete
Paul Goodwin und Lorraine Wood, Oboe
English Concert
Leitung: Trevor Pinnock

Christoph Schaffrath

Sonate d-moll
für 2 Viole da gamba
Epoca Barocca

Simon Le Duc

Trio g-moll, op. 2,2 für Orchester
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

8:05 – 8:30 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart

Marsch F-dur, KV 248
für 2 Violinen, Viola, Bass und 2 Hörner
L'Archibudelli

Robert Schumann

Konzertstück F-dur, op. 86
für 4 Hörner und großes Orchester
Roger Montgomery, Gavin Edwards,
Susan Dent und Robert Maskell, Horn
Orchestre Révolutionnaire et Romantique
Leitung: John Eliot Gardiner

9:05 – 10:00 Uhr

Geistliche Musik

Johann Schelle

Herr Gott Zebaoth, du herrschest über das
ungestüme Meer
geistliches Konzert für Bass, Streicher und Basso
continuo
Michael Schopper, Bass
Jaap ter Linden, Violoncello
Henk Bouman, Orgelpositiv
Musica Antiqua Köln

Giovanni Legrenzi

Sonate Nr. 1
für 4 Violinen und Basso continuo
Accademia per Musica Roma
Leitung: Christoph Timpe

Antonio Vivaldi

Magnificat g-moll
für Soli, Chor, Orchester und Basso continuo
Suzie LeBlanc und Danièle Forget, Sopran
Richard Cunningham, Altus
Henry Ingram, Tenor
Tafelmusik Chamber Choir
Tafelmusik
Leitung: Jeanne Lamon

Johann Sebastian Bach

Meinen Jesum lass' ich nicht, BWV 124
Kantate für Soli, Chor, Bläser, Streicher und
Basso continuo
Yukari Nonoshita, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Andreas Weller, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Philipp Krieger

O Jesu, du mein Leben
Kantate für Alt, Streicher und Basso continuo
Kai Wessel, Altus
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Redaktion: Richard Lorber

Stand: 14. Januar 2012. Änderungen vorbehalten

Alte Musik Veranstaltungen

Januar – Februar 2012

FREITAG

20. Januar 2012, 20:00 Uhr
Kempen, Paterskirche

WDR 3 Alte Musik in NRW

**„Virgo prudentissima“
Marienverehrung am polnischen Königshof in
Werken des 17. Jahrhunderts von Marcin Miel-
czewski, Adam Jarzebski und Mikolaj Zielenski**

Wie fast überall in Europa, so stand im 17. und 18. Jahrhundert in Polen die italienische Musik besonders hoch im Kurs. Vom vielgestaltigen konzertanten Wechselspiel nach venezianischem Vorbild ließen sich auch die einheimischen Musiker am Warschauer Königshof und in den Diensten kunstsinniger Fürstbischöfe inspirieren. Besondere Perlen dieses Repertoires entsprangen dabei der bis heute tief in der polnischen Kultur verwurzelten Marienverehrung. In Kempen stellt Manfred Cordes mit seinem Ensemble Weser-Renaissance ein eindrucksvolles Programm mit Werken der Hofmusiker Marcin Mielczewski, Adam Jarzebski und Mikolaj Zielenski vor, das von intimen Kammerbesetzungen bis zur prachtvollen Dreichörigkeit von dreizehn Vokal- und Instrumentalstimmen reicht.

Weser-Renaissance Bremen
Leitung: **Manfred Cordes**

*Sendung: WDR 3 Musikhaus,
Sonntag, 3. Juni 2012, 13:04 Uhr*

FREITAG

3. Februar 2012, 20:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus Wallrafplatz

WDR 3 Funkhauskonzerte Alte Musik

**Felix Mendelssohn Bartholdy
Sinfonie Nr. 2 B-dur, op. 52 „Lobgesang“**

Keine Imitation von Beethovens Neunter Sinfonie, sondern eine originelle Umsetzung des eigenen künstlerischen Credo stellt Felix Mendelssohn Bartholdys „Lobgesang“ von 1840 dar, eine „Symphonie-Cantate nach Worten der Heiligen Schrift“, die große Orchesterklänge mit der auf Bach und Händel fußenden Gesangskultur der protestantischen Kirchenmusik verbindet. Das Werk bildet den eindrucksvollen romantischen Auftakt zum 2. Kölner Fest für Alte Musik, bei dem Christoph Spering mit drei Gesangssolisten, seinem Chorus Musicus und seinem Neuen Orchester zeigt, wie Historische Aufführungspraxis im sinfonischen Repertoire des 19. Jahrhunderts klingt.

Claudia Barainsky, Sopran
Dana Marbach, Sopran
Christoph Genz, Tenor
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: **Christoph Spering**

*Sendung: WDR 3 Konzert,
Donnerstag, 1. März 2012, 20:05 Uhr*

SONNTAG

5. Februar 2012, 17:00 Uhr
Köln, Trinitatiskirche

WDR 3 Sonntagskonzerte / Forum Alte Musik Köln

Georg Friedrich Händel
„Aci, Galatea e Polifemo“
Serenata a 3 (Neapel 1708)

Mit dramatischen Kantaten und Serenaten, die auch abseits der Bühne musikalische Unterhaltung auf Opernniveau boten, zog der junge Georg Friedrich Händel das italienische Publikum in seinen Bann. Ein Geniestreich gelang ihm mit der Serenata „Aci, Galatea e Polifemo“ nach Ovids „Metamorphosen“, die er 1708 für eine Fürstenhochzeit in Neapel komponierte. Dieses hinreißende Werk präsentiert der Kölner Händel-Spezialist Peter Neumann mit den Instrumentalisten seines Collegium Cartusianum und einem erlesenen Trio international renommierter Experten barocker Gesangskunst.

Galatea: **Valer Barna-Sabadus**, Countertenor
Aci: **Stefanie Irányi**, Alt
Polifemo: **Wolf Matthias Friedrich**, Bass
Collegium Cartusianum
Leitung: **Peter Neumann**

*Sendung: WDR 3 Konzert,
Samstag, 18. Februar 2012, 20:05 Uhr*

MONTAG

6. Februar 2012, 20:00 Uhr
Bonn, Arithmeum

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Terzetti – Unterhaltungsmusik aus dem 18. Jahrhundert“. Musik für drei Bassetthörner und drei Chalumeaux von **Christoph Graupner, Wolfgang Amadeus Mozart, Anton Stadler, Vojtech Nudera u. a.**

Der ungarische Graf Georg Andrassy war ein Liebhaber des Bassetthorns. Drei dieser tiefen Klarinetten aus seinem Besitz haben sich bis heute erhalten – Grund genug für Nicola Boud, Ernst Schlader und Marcus Springer, ihr auf historischen Blasinstrumenten spielendes Trio nach dem musikalischen Adelsmann zu benennen. Im Bonner Arithmeum stellen sie einige Originalkompositionen für ihre Besetzung vor, darunter ein Divertimento von Wolfgang Amadeus Mozart, aber auch eine Suite des Darmstädter Hofkomponisten Christoph Graupner, der noch für das barocke Chalumeau schrieb. Außerdem warten sie mit einem reizvollen Potpourri aus Opern-Gassenhauern in Arrangements des späten 18. Jahrhunderts auf, die sie u. a. in der Sammlung Klösterle in Tschechien gefunden haben.

Andrassy Trio: Nicola Boud, Ernst Schlader und Marcus Springer, Bassetthorn, Chalumeau

*Sendung: WDR 3 Vesper,
Samstag, 18. Februar 2012, 18:05 Uhr*

FREITAG

**10. Februar 2012, 18:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus Wallrafplatz**

WDR 3 Funkhauskonzerte Alte Musik

**Johann Sebastian Bach
Aria mit 30 Veränderungen, BWV 988
(Goldberg-Variationen)**

Die „Goldberg-Variationen“ gelten als der bedeutendste Variationszyklus des musikalischen Barock. Florian Birsak, am Cembalo in seiner Heimatstadt Salzburg und in München ausgebildet und Preisträger internationaler Wettbewerbe, stellt sie im Kölner Funkhauskonzert in ihrer ganzen Bandbreite vor. Die Basslinie der einleitenden Aria ist Basis und roter Faden der 30 Variationen, von denen jede dritte als Kanon angelegt ist. Tritt uns Bach hier als der große Kontrapunktiker entgegen, erweist er sich in den übrigen Variationen als Cembalovirtuose und Meister stilisierter Tanzsätze. In der dreißigsten Variation, dem Quodlibet, verknüpft Bach schließlich auf kunstvollste Weise zwei Volkslieder.

Florian Birsak, Cembalo

*Sendung: WDR 3 Vesper,
Samstag, 24. März 2012, 18:05 Uhr*